1. Könige 21

Luther-Übersetzung von 1912

1 Nach diesen Geschichten begab sich's, dass Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bei dem
Palast Ahabs, des Königs zu Samaria. **2** Und Ahab redete mit Naboth und sprach: Gib mir deinen Weinberg; ich will
mir einen Kohlgarten daraus machen, weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen besseren Weinberg
dafür geben, oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, soviel er gilt. **3** Aber Naboth sprach zu Ahab: Das
lasse der HERR fern von mir sein, dass ich dir meiner Väter Erbe sollte geben! **4** Da kam Ahab heim voll Unmuts und
zornig um des Wortes willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: Ich will dir meiner
Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett und wandte sein Antlitz und aß kein Brot.

5 Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist's, dass dein Geist so voll Unmuts ist und dass
du nicht Brot issest? **6** Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet und gesagt: Gib mir deinen
Weinberg um Geld, oder, so du Lust dazu hast, will ich dir einen anderen dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir
meinen Weinberg nicht geben. **7** Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn du
nicht tätig wärest! Stehe auf und iss Brot und sei guten Muts! Ich will dir den Weinberg Naboths, des Jesreeliten,
verschaffen. **8** Und sie schrieb Briefe unter Ahabs Namen und versiegelte sie mit seinem Siegel und sandte sie zu den
Ältesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohnten. **9** Und schrieb also in den Briefen: Lasset ein Fasten
ausschreien und setzet Naboth obenan im Volk **10** und stellet zwei lose Buben vor ihn, die da zeugen und sprechen:
Du hast Gott und den König gelästert! und führet ihn hinaus und steiniget ihn, dass er sterbe. **11** Und die Ältesten und
Obersten seiner Stadt, die in seiner Stadt wohnten, taten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briefen
geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte, **12** und ließen ein Fasten ausschreien und ließen Naboth obenan unter
dem Volk sitzen. **13** Da kamen die zwei losen Buben und stellten sich vor ihn und zeugeten wider Naboth vor dem Volk
und sprachen: Naboth hat Gott und den König gelästert. Da führten sie ihn vor die Stadt hinaus und steinigten ihn,
dass er starb. **14** Und sie entboten Isebel und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteinigt und tot. **15** Da aber Isebel hörte,
dass Naboth gesteinigt und tot war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf und nimm ein den Weinberg Naboths, des
Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben; denn Naboth lebt nimmer, sondern ist tot. **16** Da Ahab
hörte, dass Naboth tot war, stand er auf, dass er hinabginge zum Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn
einnähme.

17 Aber das Wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiter, und sprach: **18** Mache dich auf und gehe hinab, Ahab, dem
König Israels, entgegen, der zu Samaria ist – siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinabgegangen, dass er
ihn einnehme –, **19** und rede mit ihm und sprich: So spricht der HERR: Du hast totgeschlagen, dazu auch in Besitz
genommen. Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der HERR: An der Stätte, da Hunde das Blut Naboths
geleckt haben, sollen auch Hunde dein Blut lecken. **20** Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind?
Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden, darum dass du dich verkauft hast, nur Übles zu tun vor dem HERRN. **21**
Siehe, ich will Unglück über dich bringen und deine Nachkommen wegnehmen und will von Ahab ausrotten, was
männlich ist, den, der verschlossen und übriggelassen ist in Israel, **22** und will dein Haus machen wie das Haus
Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes Ahias, um des Reizens willen, durch das du
mich erzürnt und Israel sündigen gemacht hast. **23** Und über Isebel redete der HERR auch und sprach: Die Hunde
sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels. **24** Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und
wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen. **25** (Also war niemand, der sich so gar
verkauft hätte, übel zu tun vor dem HERRN, wie Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also. **26** Und er machte
sich zum großen Gräuel, dass er den Götzen nachwandelte allerdinge, wie die Amoriter getan hatten, die der HERR
vor den Kindern Israel vertrieben hatte.) **27** Da aber Ahab solche Worte hörte, zerriss er seine Kleider und legte einen

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de

Sack an seinen Leib und fastete und schlief im Sack und ging jämmerlich einher. **28** Und das Wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiter, und sprach: **29** Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bückt? Weil er sich nun vor mir bückt, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben; aber bei seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de